

Hand in Hand -

den Übergang von der
Kindertagespflege in die
Kitaeinrichtung gestalten

Die Handreichung für die Stadt Ahlen

(Stand Mai 2023)





Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Ahlen

Wir möchten in unserer Stadt Ahlen gute Bedingungen für ein glückliches, gesundes und chancengerechtes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen schaffen. Das gelingt uns nur gemeinsam im Zusammenspiel vieler Akteure und Akteurinnen aus unterschiedlichen Bereichen wie der frühkindlichen Bildung, aus dem Gesundheitsbereich, aus dem Schulbereich, der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Stadtentwicklung etc. Insbesondere die Übergänge zwischen den verschiedenen Lebensstationen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten, ist uns ein Herzensanliegen. So können die erfahrenen Fachkräfte Familien darin unterstützen, ihre Kinder auf ihrem individuellen Lebensweg zu stärken. Ich danke den engagierten Fachkräften aus dem Bereich der Kindertagespflege und der Kita für ihr Engagement, Hand in Hand zum Wohle des Kindes durch ein Übergangssystem das Präventionsnetz dichter zu stricken.

2



Vorwort der Fachberatung Kindertagespflege

Die Kindertagespflege arbeitet mit den kleinsten Menschen unseres Landes zusammen. In der Kindertagespflege kommen viele Kinder das erste Mal mit anderen Kindern in Gruppen in Kontakt und durchlaufen viele Entwicklungsschritte. Eng an ihrer Seite ist eine Kindertagespflegeperson. Bereits in kürzester Zeit lernt diese das Kind kennen und verstehen.

Die Kindertagespflegepersonen haben das große Bedürfnis ihr Wissen zum Wohle des Kindes weiterzugeben, damit die Kitaeinrichtung die Entwicklung und individuelle Entfaltung des Kindes weiterhin positiv vorantreiben kann. Aber auch die Kitaeinrichtung hat einen Mehrwert durch die vermittelten Infos. Wir freuen uns sehr, dass durch feste Bausteine im Rahmen eines Übergangssystem, das stadtweit gilt, Kindertagespflege und Kita zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten.



Inhaltsverzeichnis

Konzeptionelle Grundlagen	Seite 4
Ausgangslage	
Gemeinsames Bildungsverständnis	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Evaluierung des Übergangsmagements	
Der Kooperationskalender	Seite 7
Das Zusammenarbeitsprofil	Seite 9
Anhang	Seite 13
Das Zusammenarbeitsprofil	
Der Kooperationskalender	
Gestaltung einer Abschiedsfolie	
<i>Hilfreiche Literatur und Quellen</i>	



Ausgangslage

Die kommunale Präventionskette setzt sich gemeinsam mit ihren vielen Netzwerkpartner*innen zum Ziel, Familien entlang des Lebensweges von Kindern zu unterstützen. Gemeinsam soll Sorge dafür getragen, die Aufwuchsbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und Chancengerechtigkeit und Teilhabe für alle Familien zu schaffen. Es soll ein dichtes Präventionsnetz geschaffen werden, das von der Geburt bis zum Eintritt des Kindes in die Berufstätigkeit gespannt wird und Kinder, Jugendliche und ihre Familien auf ihrem Lebensweg begleitet.

Bei diesem wichtigen Vorhaben kommt der Bedeutung von **gelingenden, fließenden Übergängen** ein besonderer Stellenwert zu.

Bereits zum Schuljahr 2019/2020 wurde zum ersten Mal ein stadtübergreifendes Übergangssystem von der Kita in die Grundschule angewendet. Auf dem Lebensweg von Kindern befinden sich viele weitere Übergänge. So gibt es auch für die Kinder einen Übergang von der Kindertagespflege in die Kitaeinrichtung.

Übergangsprozesse sind für alle Beteiligten als hoch sensibel zu betrachten, da sie maßgeblich zur Kontinuität zukunftsweisender Bildungschancen von Kindern beitragen. Daher ist es im Rahmen der Präventionskette ein wichtiges Ziel, diese verschiedenen Übergänge in den Blick zu nehmen und verbindliche Standards festzulegen, um Familien bei den spannenden Übergängen zu unterstützen.

Denn Kinder brauchen Eltern und Fachkräfte in der Kindertagespflege, in Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen, die ihnen bei der Bewältigung des Übergangs Sicherheit und Unterstützung bieten. Übergangsbrüche sind zwingend zu vermeiden, um die individuelle Lernentwicklung der Kinder positiv fortzuführen. Ebenso bedarf es einer guten, **transparenten Elternarbeit**, die den Eltern Beratung und Mitwirkung ermöglicht, um sie in ihren auf den Übergang bezogenen Elternkompetenzen zu stärken.

Rund 170 Kinder wechseln jährlich von der Kindertagespflege in die Kitaeinrichtung. Die Kinder verlassen ihre gewohnte Umgebung, befinden sich in größeren Gruppen, lernen neue Bezugserzieher*innen und Kinder kennen. Kinder brauchen hierbei Sicherheit, denn gerade der Anfang kann herausfordernd sein.

Die Institutionen Kindertagespflege und Kita müssen dabei gemeinsam und mit- bzw. aufeinander abgestimmt handeln. Durch einen **guten Informationsfluss, den Austausch zwischen Eltern, Kita und Kindertagespflege** sowie gemeinsame Austauschtreffen profitieren Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen. Wird der Übergang erfolgreich bewältigt, werden nach wissenschaftlichen Erkenntnissen die Kompetenzen der Kinder nachhaltig für weitere Übergänge gestärkt.



Übergänge beinhalten **komplexe Veränderungsprozesse**, bei denen sich Lebens- und Lernerfahrungen deutlich wandeln und intensive Entwicklungsanforderungen und Lernprozesse durchlebt werden. Eine Herausforderung für jedes Kind! **Vorbereitende und unterstützende Maßnahmen** sollten unabhängig von der sozialen Situation der Kinder und ihrer Familien oder vom Standort der Kita zielführend und bedarfsgerecht gestaltet werden.

Das Übergangskonzept von der Kindertagespflege in die Kitaeinrichtung für die Stadt Ahlen soll diesen Prozess positiv steuern und dazu beitragen, dass Kindertagespflege, Kita und Eltern bei diesem spannenden Übergang noch näher zusammenrücken.

Erarbeitet wurde es von Vertreter*innen aus der Kindertagespflege und aus Kindertageseinrichtungen. Die Kernpunkte bilden dabei **ein Zusammenarbeitsprofil sowie ein Kooperationskalender**. Die Unterlagen können auf der Internetseite www.ahleener-praeventionskette.de oder auf der Seite der Fachberatung der Kindertagespflege des Caritasverbandes Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst e.V. www.caritas-ahlen.de/fachberatung heruntergeladen werden.

Gemeinsames Bildungsverständnis

Im Mittelpunkt steht immer das Kind mit eigener Entwicklungs- und Bildungsbiografie. Individuelle Stärken, Schwächen und bisherigen Lernerfahrungen müssen wahrgenommen und die fortlaufende Förderung des Kindes gewährleistet werden.

Die kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Kindern ist dabei unerlässlich und Ausgangspunkt für fachlichen Austausch und entsprechende Fördermaßnahmen.

Eine gemeinsame Sicht auf Bildungsziele ist unverzichtbar. Unterschiedliche Spiel- und Lernmethoden stehen dem nicht entgegen, sondern bieten einen Synergieeffekt für beide Institutionen, wenn konzeptionelle Grundlagen auf Augenhöhe und im Hinblick auf Gemeinsamkeiten thematisiert werden. Dies soll durch gezielten Informationsaustausch und Austauschtreffen etc. erreicht werden.



Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern haben als wichtigste Begleiter ihres Kindes bei allen Übergängen am Lebensweg eine **Schlüsselfunktion**. Sie prägen die Kinder grundlegend und so bedarf es einer transparenten und beteiligenden Elternarbeit seitens der Kindertagespflege und Kitaeinrichtung, um Eltern zu unterstützen und in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken. Nur so kann eine aktive und fördernde Begleitung der Kinder durch ihre Eltern funktionieren.

Hierbei müssen die individuellen Familiensituationen für bedarfs- und ressourcenorientierte Angebote berücksichtigt werden. Aspekte wie Migration und belastende Faktoren in der Familie erfordern passgenaue, niedrighschwellige Maßnahmen für eine gelingende Partnerschaft zum Wohle der Kinder. Durch zielgruppengerechte offene Information zum Beispiel in Form eines Flyers, durch gemeinsame Gespräche und Veranstaltungen sichern wir Transparenz und Mitwirkung für Eltern.

Evaluierung des Übergangsmagements

Eine kontinuierliche Evaluation der Übergangsgestaltung und der Kooperationsmaßnahmen ist notwendig, um Wirkung und Erreichbarkeit von Zielen zu überprüfen. Beide Systeme haben hierdurch die Möglichkeit, ihre Zusammenarbeit kritisch zu reflektieren und anzupassen. Die Evaluation sollte gemeinsam von Kindertagespflege und Kita unter Mitwirkung der Eltern durchgeführt werden und wird zukünftig angedacht.



Der Kooperationskalender mit den einzelnen Bausteinen für eine gute Kooperation und einen erfolgreichen Übergang

Wie beim Übergang von der Kitaeinrichtung in die Grundschule kann auch bei dem Übergang von der Kindertagespflege ein Kooperationskalender Fachkräften aus beiden Institutionen und Eltern Orientierung bieten.

Der Kooperationskalender enthält zeitliche Perspektiven und bietet somit durch die Vorgabe von Bausteinen einen Orientierungsrahmen. Den Kooperationskalender finden Sie im Anhang wieder.



Ausführung der Bausteine

Schritt 2 (November):

Eltern melden sich bei den Kitaeinrichtungen an. Durch einen Bescheid über die Zusage eines Betreuungsplatz erfahren sie, in welcher Kita das Kind angenommen wurde. Sollte bis Januar kein Bescheid eingegangen sein, ist eine Meldung bei der Gruppe 5.3 der Stadt Ahlen erforderlich. Kitaeinrichtungen versenden teilweise keine Absagen.

Schritt 3 (Februar bis April):

Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen versenden die Vertragsunterlagen an die Eltern.

Schritt 4 (April – Juni):

Die Kindertagespflegepersonen suchen das Gespräch zu den Eltern und informieren sie über das Übergangssystem und die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit zwischen aufnehmender Kita, Eltern und Kindertagespflege. Sie erläutern den Eltern, warum es relevant ist, das gesammelte Wissen und die Beobachtungen im Rahmen der Betreuung aus der Kindertagespflege an die Kita weiterzugeben. Daraufhin füllen sie das Zusammenarbeitsprofil gemeinsam mit den Eltern im Entwicklungsgespräch aus und vermerken, ob ein Gespräch zwischen aufnehmender Kita, Kindertagespflege und Eltern wünschenswert sei.

Schritt 5 (Juni-Juli):

Im Juli sollten die Bezugserzieher*innen und die Zuteilung der Kinder zu den Gruppen feststehen. Wenn die Kindertagespflegeperson dies für notwendig erachtet, finden Gespräche zwischen Kita, Kindertagespflege und Eltern statt. In diesem ist es möglich, Aspekte aus dem Zusammenarbeitsprofil zu vertiefen. Die Fachkraft aus der Kindertagespflege kümmert sich darum, einen gemeinsamen Termin zu finden.

Die Organisation einen gemeinsamen Spielnachmittags/ Spielstunde schafft erste positive Erfahrungen des Kindes mit der Kitaeinrichtung. Außerdem gestaltet die Kindertagespflege den Abschied mit dem Kind. Hierfür kann eine Abschiedsseite gestaltet werden, die dann wiederum ins Portfolio eingehaftet werden kann.

Schritt 6 (August):

Die Eingewöhnung in der Kita findet statt.



Das Zusammenarbeitsprofil **als verbindlicher Standard und Kommunikationsgrundlage für** **den Austausch zwischen Kindertagespflege, Eltern und Kita**

Kindertagespflege und Kita haben die gemeinsame Verantwortung, einen fließenden Übergang unter Einbeziehung der Eltern zu gestalten. Insbesondere eine kontinuierliche Weiterführung vorschulischer Lernprozesse der Kinder sowie begonnene Förderung ohne Zeitverlust sollen gewährleistet werden. Durch den Einsatz eines transparenten, einheitlichen und handhabbaren Verfahrens wird eine Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen Erzieher*innen beider Systeme und Eltern zum Wohle des Kindes angestrebt. Neben dem Kooperationskalender ist das Zusammenarbeitsprofil ein zentrales Element. Dies ist eine verbindliche Grundlage der Zusammenarbeit, welche auf gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung gegründet ist.

Was kann das Zusammenarbeitsprofil leisten?

Unser Ziel ist es nicht, gute Kooperationen zu bremsen oder bisherige Verfahren zu ersetzen, sondern durch Bausteine Mindeststandards einzusetzen und Kommunikationsanlässe zu schaffen. Im Rahmen des Zusammenarbeitsprofils sollen Eindrücke, gesammelte Erfahrungen der Kindertagespflegepersonen an die Kitaeinrichtungen weitergegeben werden, damit diese dort zum Beispiel bei der Einteilung der Gruppen Berücksichtigung finden können. Es geht im Zusammenarbeitsprofil vorwiegend um Erfahrungen, die für die Erzieher*innen in den Kitas hilfreich sein könnten. Vertreter*innen aus Kitas und der Kindertagespflege sind sich einig, dass eine Auflistung der Entwicklungsschritte in zum Beispiel Sprache, Motorik etc. nicht ausschlaggebend für den Übergang ist. Viel wichtiger sei es das Kind über die zu leistenden Dokumentationen in der Kindertagespflege kennenzulernen. Für die Erzieher*innen in den Kitas ist es wichtig, auch Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege zu erfahren. So geht aus dem Beobachtungsbogen hervor, welche Sprache in der Familie besteht oder wie viel Stunden das Kind bereits täglich betreut wurde.

So geben Kindertagespflegepersonen Ihre Beobachtungen zu folgenden Bereichen weiter:

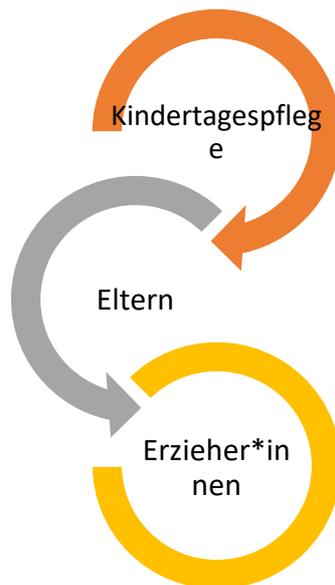
- ✓ Besondere Rituale – Was tut dem Kind gut?
- ✓ Sozial- und Gruppenverhalten
- ✓ xx



Wichtig ist zudem, dass das Zusammenarbeitsprofil offen und komprimiert auf zwei Seiten gestaltet ist und Raum für individuelle Ergänzungen bietet.

Die Eltern erfahren die direkte Kooperation beider Systeme. Der Beobachtungsbogen gibt wichtige Informationen nahtlos an die aufnehmende Kitaeinrichtung weiter – unabhängig von der Wahl der Kitaeinrichtung.

Zugleich haben Eltern vielleicht die Befürchtung, ihr Kind wird durch die Weitergabe von Informationen in eine „Schublade“ gesteckt. Dieser begegnen wir mit Verständnis und einer gemeinsamen Haltung, dass die Eltern die Erziehungsverantwortung tragen und deshalb werden Möglichkeiten nur gemeinsam beraten und Entscheidungen partnerschaftlich getroffen.



Und wie ist es mit dem Datenschutz?

Wir folgen dem Grundsatz: „Nichts geschieht ohne Aufklärung und Einverständnis der Eltern!“ Bisherige Erfahrungen zeigen, dass Eltern gerne ihr Einverständnis zur weiteren Nutzung der Angaben aus dem Zusammenarbeitsprofil geben, sofern die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

- ✓ Eine vertrauensvolle Basis in der Eltern-Erzieher*innen-Beziehung
- ✓ Ein vom Übergangssystem überzeugtes Team
- ✓ Gute Aufklärung und Information der Eltern durch die Erzieher*innen aus der Kindertagespflege und Kita

Keiner der am Übergang Beteiligten hat die alleinige Verantwortung: Die Aufgaben und Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kindertagespflege, Kita und Eltern ist die beste Voraussetzung für einen gelungenen Übergang.

Die vorliegende Druckform der Handreichung wird immer wieder aktualisiert. Die neuen Entwicklungen sind dann unter www.ahleener-praeventionskette.de abrufbar. Auch auf der Seite der Fachberatung der Caritas <https://www.caritas-ahlen.de/beratung-hilfe/fachberatung-kindertagespflege/servicestelle-tagespflege.de> sind alle Unterlagen hochgeladen.

Sie haben Fragen oder noch weitere Ideen für einen gelungenen Übergang?
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail unter kalendruschatl@stadt.ahlen.de



Weitere Anregungen und Impulse zur Gestaltung des Übergangs

Damit Kinder und Familien das Gefühl haben, das an der Arbeit der Kindertagespflegepersonen in den Kitaeinrichtungen angeknüpft wird, hilft es den Übergang mit Kindern und Eltern in der Kindertagespflege und Kitaeinrichtung zu thematisieren.

Gemeinsame Gestaltung einer Abschiedsseite für das Portfolio

Hierfür könnte im Rahmen des Portfolios eine Abschiedsseite gestaltet werden. Die Abschiedsseite könnte dann auch in der Kitaeinrichtung von den Erzieher*innen mit den Kindern gemeinsam betrachtet werden. Ein Muster für die Abschiedsseite angelehnt an das Portfolio findet sich im Anhang wieder.

Grundsätzlich sind (**Abschluss-)**rituale in der Kindertagespflege, aber auch Kita denkbar. So kann zum Beispiel am letzten Tag symbolisch ein Koffer mitgebracht werden, in welchem die Kinder gemeinsam mit den Eltern ihre persönlichen Sachen einpacken können. Die Kindertagespflegeperson könnte dem Kind auch ein Foto von sich für das Fotobuch im Kindergarten, ein persönliches Andenken zum Beispiel einen bemalten Stein oder einen Abschiedsbrief mit lieben Wünschen für das Portfolio schenken.



Der Kooperationskalender

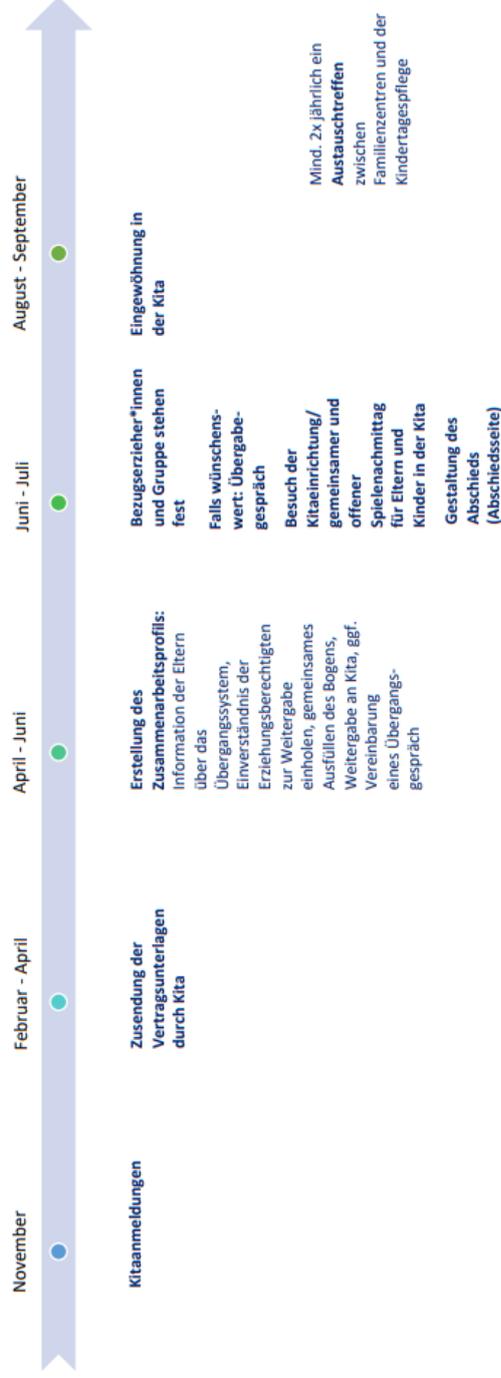
Hand in Hand – den Übergang von der Kindertagespflege in die Kitaeinrichtung gestalten

Kooperationskalender zwischen der Kita und der Kindertagespflege

Übergänge sind spannende Prozesse, beinhalten zugleich aber auch herausfordernde neue Lebenssituationen für Kinder und ihre Familien. Die Kinder verlassen ihre gewohnte vertraute Umgebung, lernen andere Kinder und Erzieher*innen kennen und ein neuer aufregender Lebensabschnitt beginnt für sie.

Hand in Hand zwischen aufnehmender Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege möchten wir die Kinder und Eltern bei diesem spannenden Übergang unterstützen. Ein Kooperationskalender zwischen der Kindertagespflege und den Kitaeinrichtungen in Ahlen soll durch feste Bausteine dazu beitragen, am Übergang noch näher zusammenzurücken.

Die Bausteine des Kooperationskalenders im zeitlichen Verlauf eines Jahres:



Das Zusammenarbeitsprofil

Liebe Eltern,

Übergänge sind spannende, aber zugleich auch herausfordernde neue Lebenssituationen für Kinder und ihre Familien. Ihr Kind kommt in eine neue Umgebung, lernt andere Kinder und Erzieher*innen kennen und ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Wir möchten, dass sich Ihr Kind schnell in der neuen Lebenssituation wohlfühlt und Spaß am Spielen, lernen und sich entdecken hat. Dafür tragen wir alle – die aufnehmende Kindertageseinrichtung, die Kindertagespflegeperson(en) und Sie, liebe Eltern– gemeinsam die Verantwortung.

In diesem Sinne möchten wir gemeinsam mit Ihnen den spannenden Übergang von der Kindertagespflege in die Kindertageseinrichtung gestalten. Es ist wichtig, dass die Kindertageseinrichtung an den wertvollen gesammelten Erfahrungen aus der Kindertagespflege anknüpfen kann und die Arbeit mit Ihrem Kind fortgeführt wird. Die Informationen helfen der Kita, Ihr Kind und Sie schnell kennenzulernen.

Das bedeutet, dass Informationen zu Gewohnheiten, zu Eigenschaften Ihres Kindes an die Kindertageseinrichtung in Ihrem Einverständnis weitergegeben werden dürfen.

Für die Erziehungsberechtigten:

Ich stimme zu, dass die folgenden Angaben

- *über die unten aufgeführten wahrgenommenen Beobachtungen und Einschätzungen der Kindertagespflegeperson(en) über Ihr Kind im Rahmen der Betreuungszeit in der Kindertagespflege*

von der Kindertagespflege an die aufnehmenden Kitaeinrichtung weitergegeben werden dürfen und in z.B. stattfindenden Gesprächen genutzt werden dürfen. Die Datenschutzhinweise habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Anmeldung Kitajahr: _____

Name des Kindes: _____ geb. am _____

m w d



Informationen über die familiäre Situation (z.B. alleinerziehend): _____

Kindertagespflegeperson/ Großtagespflege: _____

seit: _____ wöchentl. Betreuung: _____ Std.

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

Adresse (Straße, Hausnummer, Ort): _____

Gespräch zwischen Kindertagespflege, Kita und Eltern wünschenswert? (Kreuz für ja)

Welche Rituale sind dem Kind wichtig? (Insbesondere auch mit Blick auf die Einnahme von Mahlzeiten/ Schlafgewohnheiten?)

Was tut dem Kind gut? Welche Möglichkeiten z.B. zur Beruhigung sind hilfreich? (z.B. ein bestimmtes Spiel oder Spielzeug/ Lied)

Erfahrungen bei der Eingewöhnung in der Kindertagespflege? Hinweise und Tipps für die Kitaeinrichtung

Sonstige Bemerkungen? Was möchten Sie der Kita mitteilen?



Ich gehe in die Kita!



Datum:



Hilfreiche Literatur und Quellen

Bilderbücher:

Gernhäuser, Susanne/ Jelenkovich, Barbare (2015): „Sachen suchen – Im Kindergarten“, Ravensburger Verlag GmbH

Taube, Anna/ Altegoer, Regine (2021) „Ich bin schon groß: Jetzt bin ich ein Kita-Kind: Beispielgeschichte für Kinder ab 2 Jahren mit Experten-Rat für Eltern, Carlsen Verlag

Rübel, Doris (2008): „Wieso? Weshalb? Warum? junior, Band 24: Mein Kindergarten (Band 24)“, Ravensburger Verlag GmbH

Klose, Petra/ Gruber, Denitza (2021): „Frag doch mal ... die Maus: Der Kindergarten: Eine Mitmachpappe mit Klappen zum Suchen und Entdecken“, Carlsen Verlag

Fachliteratur:

Griebel, Wilfried/ Niesel, Renate (2011): „Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern“, Cornelsen Verlag, Berlin

Gebhard, Britta/ Simon, Liane/ Ziemer, Kerstin/ Opp, Günther/ Groß-Kunkel, Anke (2021): Transitionen. Übergänge in der Frühförderung gestalten, Schulz-Kirchner-Verlag GgmbH, ohne Ort

Internetlinks:

Dr. Bensel, Joachim (10. Januar 2012): Warum die letzten Wochen in der Tagespflege von großer Bedeutung sind: Aller Abschied ist schwer, Link: <https://www.familienhandbuch.de/kita/tagespflege/TagespflegeAbschied.php>, zuletzt aufgerufen am 17.02.2023

Lieder:

„Wir Kindergartenkinder“

Herausgegeben von:

Stadt Ahlen
Der Bürgermeister
Fachbereich Jugend, Soziales und Integration
59227 Ahlen

1. Auflage (Mai 2023)

Ansprechperson:
Lisa Kalendruschat
Tel.: 02382 59-576
kalendruschatl@stadt.ahlen.de

